

Deponie Luggendorf

Darstellung Landschaftsbild

Punkt 1 Standort

Der Kiessandtagebau Luggendorf mit einer Fläche von rund 27 ha befindet sich im Landkreis Prignitz südlich der Gemeinde Groß Pankow, OT Luggendorf etwa mittig zwischen den Städten Perleberg und Pritzwalk im Land Brandenburg.

Nördlich vom Standort befindet sich die Ortslage Luggendorf. Westlich und östlich grenzen Waldflächen an. Im Süden schließen die Kronsberge, ein ausgedehnter Nadelwaldfort an (siehe Luftbilder).

Auf den schon länger abgeschlossenen Tagebauflächen erfolgten zum Teil bereits umfangreiche Ausgleichspflanzungen, wie im Nordwesten mittlerweile Wald (Kieferschonung), oder es hat sich größerer Pionierbewuchs, wie im nordöstlichen Bereich der ehemaligen Absetzteiche sowie auf den umgebenden Sicht- und Lärmschutzwällen, vorwiegend mit einem Bewuchs von Kiefern, Birken, Weiden und Robinien, eingestellt.

Der bis zuletzt betriebene Teil der Kiesgrube ist aber ohne größeren Bewuchs und noch durch die bergbauliche Tätigkeit geprägt (Kies- und Sandoberflächen).

Das Gelände steigt von ca. 76 m NHN im Nordwesten bis 101 m NHN im Südosten an. Die Einfahrt im Nordosten liegt bei etwa 90 m NHN. Der höchste Punkt in der näheren Umgebung liegt ca. 900 m südlich bei 125 m NHN. Derzeit befindet sich die tiefste Abbausohle bei ~ 75 m NHN.

Die Zufahrt zum Tagebau erfolgt derzeit über einen ca. 400 m langen privaten Plattenweg östlich von Luggendorf. Für die Deponie ist jedoch die öffentlich gewidmete Zufahrt von Nordwesten geplant. Innerhalb des Tagebaus werden nur unbefestigte Fahrwege genutzt. Die Grube kann aber mit Straßenzugelassenen Fahrzeugen befahren werden.

Am Tagebau sind keine Betriebsanlagen mehr vorhanden. Der Standort ist auch nicht an die Versorgungsnetze angeschlossen.

Die neue Deponie soll im Restloch des ehemaligen Kiessandtagebaus angelegt werden, ohne das äußere Erscheinungsbild wesentlich zu ändern. Die maximale Endhöhe der rekultivierten Deponie liegt bei 97,0 m NN. Die Deponiegrundfläche wird ca. 55.000 m² umfassen. Das gesamte Betriebsgelände inklusive der erforderlichen Infrastruktur wird eine Fläche von ca. 12 ha innerhalb der Kiesgrube einnehmen.

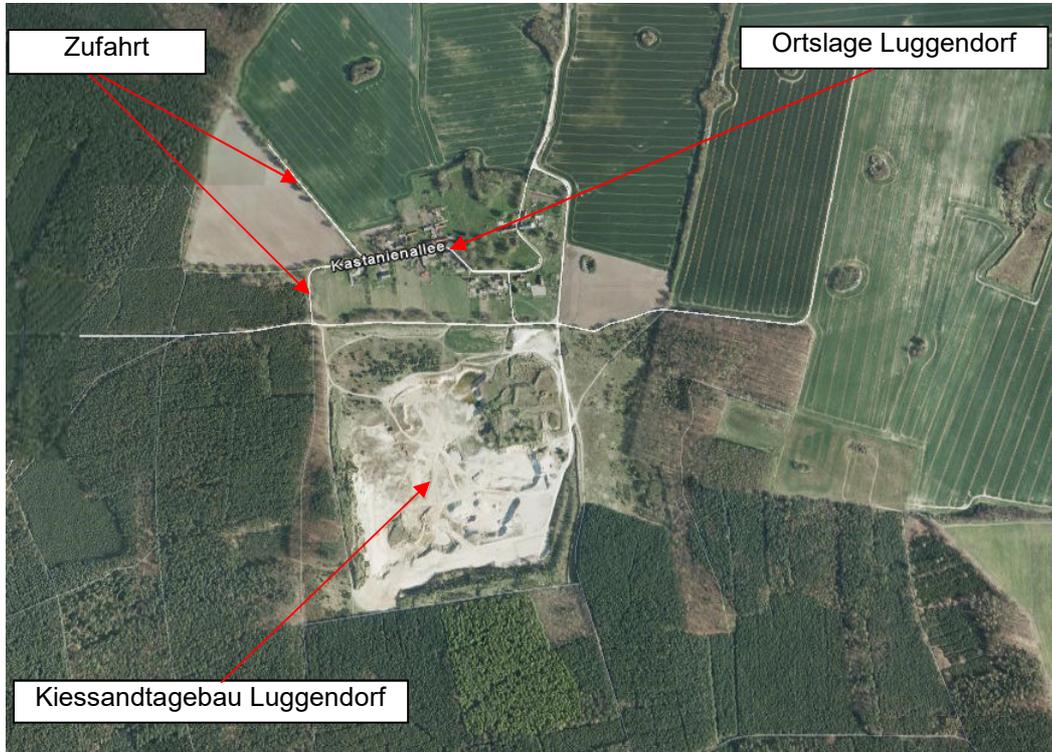
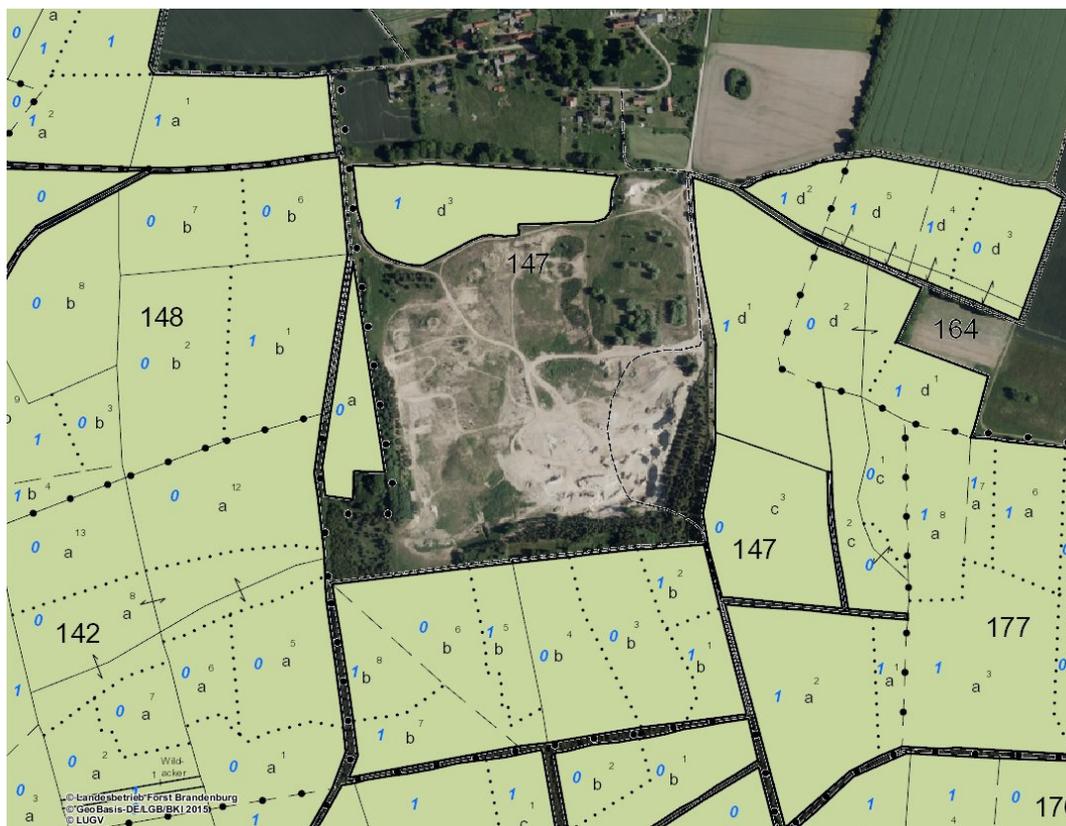


Abb. 1 und 2: Luftbilder vom Standort



Punkt 2 Sichtachsen

Die Kiesgrube wird im Westen, im Süden und im Osten, also an drei Seiten vollständig von Wald umgeben. Da auch noch das Gelände von Norden nach Süden deutlich ansteigt, liegt die geplante Deponiekuppe hier weit unterhalb der umgebenden Baumwipfel. Aus diesen Richtungen sind demzufolge keinerlei Sichtachsen von außen auf die spätere Deponie vorhanden (siehe die folgenden Bilder).

Wald und vorgelagerter bewachsener Randdamm im Osten



Wald und vorgelagerter bewachsener Randdamm im Süden



Wald und vorgelagerter bewachsener Randdamm im Westen



Auch im Nordwesten ist die bereits länger bestehende Ausgleichspflanzung (Kiefern-schonung) mittlerweile als Wald gewidmet und verdeckt den Einblick zum Tagebaugelände schon weitgehend.

Jungwald (Kiefern-schonung) im Nordwesten und dahinter Luggendorf im Norden



Im Nordosten sind die Randdämme nicht durchgängig bewachsen, so dass hier ein Durchblick von Luggendorf zumindest lückenhaft noch gegeben ist.

Blick von Luggendorf
nach Süden in Rich-
tung Kiesgrube



Punkt 3 Fotodokumentation

Für die vorhandenen Sichtachsen wurde eine Fotodokumentation erstellt und die Deponieansicht darin simuliert.

Bild 1: Ansicht aus Nordwesten in ca. 500 m Entfernung

Die spätere Deponiekuppe wäre von diesem Punkt aus derzeit noch gut zu sehen. Allerdings in 10 Jahren wird dann der Kiefernwald (derzeitige Schonung) alles sicher verdecken.

Bild 2: Blick aus Nordwesten von der alten Tagebauzufahrt am Ortsrand von Luggendorf

Durch die geringere Entfernung (ca. 300 m) und den somit steileren Blickwinkel des Standpunktes zum Objekt verdeckt der Kiefernjungwald im Nordosten bereits jetzt schon die spätere Deponie weitestgehend.

Bild 3: Blick aus Norden von der Hauptstraße in Luggendorf

Von hier aus könnte man ebenfalls den oberen Teil des geplanten Deponiekörpers derzeit noch einsehen. Allerdings in 10 Jahren wird auch hier der spätere Kiefernwald (derzeitige Schonung) dann alles verdecken.

Bild 4: Blick aus Norden vom Abzweig Wirtschaftsweg an der Hauptstraße in Luggendorf

Auch von hier aus wäre derzeit noch die geplante Deponiekuppe zu sehen. Allerdings in 10 Jahren wird auch hier der Kiefernwald (derzeitige Schonung) alles verdecken.

Bild 5: Ansicht aus Nordosten an der Tagebauzufahrt östlich von Luggendorf

Von hier aus wäre die Deponie schon jetzt kaum wahrzunehmen und wird durch die geplante Sichtschutzpflanzung auf dem nördlichen Randdamm später nicht mehr zu sehen sein.

Bild 6: Blick von der Zufahrtsstraße aus im Nordosten ca. 800 m entfernt

Aus dieser Richtung wird die Deponiekuppe wohl generell etwas über die Sichtschutzpflanzung ragen und deshalb auch später noch ein wenig zu sehen sein.

Panoramabilder: Ansichten von der Kiesgrube mit Deponie

Zudem wurde die Sicht vom west- und südwestlichen Tagebaurand auf die Längs- und Querseite der geplanten Deponie im derzeitigen Tagebau dargestellt.

Punkt 4 Geländemodell

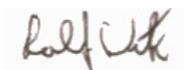
In das Computerbild vom Geländemodell der Kiesgrube wurde zur Lageeinordnung das Profil der geplanten Deponie eingeblendet und die Himmelsrichtungen angetragen.

Punkt 5 Bewertung

Im Ergebnis kann festgestellt werden, dass der Deponiekörper durch die ihn umgebenden Wälder und Sichtschutzdämme bzw. -pflanzungen von außen so gut wie nicht eingesehen werden kann.

***** Textende *****

aufgestellt:



Dipl.-Ing. Ralf Witz
M&S Umweltprojekt GmbH



Standort: Bild 1



Standort: Bild 2



Standort: Bild 3



Standort: Bild 4



Standort: Bild 5



Standort: Bild 6



Längsseite



Querseite

